

**Niederschrift**

**JHA/029/2013**

der 29. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Mittwoch, dem 02.10.2013, 18:05 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Landschaftssaal

---

**Anwesenheit:**

Fraktion CDU

Reinboth, Gerd  
Wessel, Sybille

Vertretung für Herrn Frank Tanzmann

Fraktion SPD

Schrade, Sven

Fraktion Die Linke. Altenburger Land

Börngen, Klaus

beschließende Mitglieder JHA

Dorsch, Nikolaus Dr.  
Dümmel, Brigitte  
Ehrlich, Marlies  
Keiner, Dirk  
Kriesche, Andreas  
Werner, Uwe

Vertretung für Herrn Robby Tänzer

beratende Mitglieder

Eulenstein, Susann  
Fischer, Marion  
Kiesewetter-Lorenz, Angela  
Kirtzel, Claudia  
Kusche, Karla  
Müller, Bärbel  
Nebel, Carla  
Schmidt, Christoph  
Sojka, Michael  
Wiegandt, Angela

Vertretung für Herrn Norbert Kampf

Schriftführung

Bergan, Birgit

weitere Teilnehmer

Hopfmann, Kerstin

Mitarbeiterin FD 23

Pölitz, Mandy  
Trübger, Jörg

Mitarbeiterin FD 23  
Mitarbeiter FD 20

**Entschuldigt:**

Fraktion CDU

Nündel, Thomas

persönl. Gründe

Fraktion SPD

Repkewitz, Christian

Urlaub

Fraktion Die Linke.Aaltenburger Land

Bergner, Peter

Fraktion FDP

Scheidel, Daniel

Urlaub

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter

beratende Mitglieder

Daum, Roger  
Fischer, Salomé  
Grimm, Sabine  
Petersen, Björn  
Pöhler, Andreas  
Wallat, Heike

persönl. Gründe  
Urlaub

dienstl. Gründe

**Vorsitz:** Klaus Börngen  
**Schriftführung:** Birgit Bergan  
**Beginn der Sitzung:** 18:05 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:35 Uhr

**Verlauf der Sitzung:**

Den Vorsitz führt der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr Börngen. Er eröffnet die 29. Sitzung des Ausschusses, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht.

Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

**Tagesordnung:**

- 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 27. Sitzung vom 10.07.13

**Drucksachen Nr.**

- 3 Informationen, Allgemeines
- 3.1 Umsetzung schulbezogene Jugendsozialarbeit
- 3.2 Sonstiges

### **TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss**

Es werden keine Anfragen gestellt.

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 27. Sitzung vom 10.07.13**

Die Niederschrift wird mit 10 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen genehmigt.

### **TOP 3 Informationen, Allgemeines**

#### **TOP 3.1 Umsetzung schulbezogene Jugendsozialarbeit**

Frau Fischer führt aus, dass die Landrätin am 01.10.13 den Startschuss für 12 Schulsozialarbeiter an 12 Schulen im Landkreis gegeben hat. Es erfolgte auch gleich die 1. Teamberatung mit allen daran Beteiligten. Frau Fischer stellt in diesem Zusammenhang Frau Mandy Pölitz vor, die als Teamleiterin in erster Linie Ansprechpartner für die Belange der Schulsozialarbeit sein wird.

Das Rahmenkonzept des Landkreises ist die Grundlage für die Erstellung der schulspezifischen Konzeptionen, die pro Schule erstellt werden müssen.

Frau Fischer erläutert den Ausschussmitgliedern die Ziele sowie Handlungs- und Arbeitsschwerpunkte.

Alle Ausschussmitglieder erhalten mit der Niederschrift über die heutige Sitzung das Rahmenkonzept schulbezogene Jugendsozialarbeit.

Die Ansiedlung der 12 Schulsozialarbeiter erfolgte bei 4 Trägern. Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist mit 6, das IFW Meuselwitz mit 2, das Innova-Sozialwerk mit 2 und der Caritasverband Ostthüringen in Gera ebenfalls mit 2 Schulsozialarbeitern belegt.

Frau Fischer weist darauf hin, dass auf der Homepage des Landkreises die genannten Schulsozialarbeiter zu sehen sind.

Darüber hinaus waren die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen zu prüfen. Die Schulträger haben gute Arbeit geleistet, so dass letztendlich alle Voraussetzungen gegeben waren. Den Schulleitern wurde nochmals mit auf den Weg gegeben, dass jeder Schulsozialarbeiter an Klassen- und Lehrerkonferenzen teilzunehmen hat und die Entwicklung von fachlichen Standards auf der Grundlage der sozialpädagogischen Erkenntnisse unter Einbeziehung der Schule erfolgt.

Die 12 Schulsozialarbeiter wurden alle mit einem Info-Ordner ausgestattet. Zur Veranschaulichung gibt Frau Fischer besagten Ordner in Umlauf.

Die Arbeitszeitregelung wurde im JHA auch schon besprochen. Durch das Land wurden 9,6 VK mit der entsprechenden finanziellen Untersetzung zur Verfügung gestellt. Es wurde entschieden, jeden Schulsozialarbeiter mit 0,8 VK zu bedenken. Dadurch konnten 12 Schulstandorte einbezogen werden. Vorgesehen ist, dass die Schulsozialarbeiter täglich mindestens 3 Stunden feste Beratungszeiten anbieten.

Die restlichen 3 Stunden sind dann flexibel einsetzbar. Weiterhin wurde sich darüber verständigt, dass Urlaub generell nur in den Ferien zu nehmen ist. Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung ist durch die Träger selbst abzusichern.

In der Trägerberatung ist auch einheitlich abgestimmt worden, dass die Informationsschiene immer über den Teamleiter erfolgt, so dass hier immer eine Rückkopplung da ist. Weiterhin wurde besprochen, dass in den ersten Monaten die Fach- und Arbeitsberatungen mit allen 12 Schulsozialarbeitern je Woche im FD bei Frau Fischer stattfinden werden, bis die Schulsozialarbeiter signalisieren, dass es nicht mehr erforderlich ist.

Die Kooperationsvereinbarung ist bis 30.11.13 abzuschließen und jährlich zu aktualisieren.

Wichtig war auch, den Schulleitern noch einmal zu präsentieren, welche Aufgaben nicht in der Schulsozialarbeit gemacht werden dürfen. Die Konsequenz bei Nichteinhaltung ist, dass die Förderung eingestellt wird und die Mittel zurückzugeben sind.

Herr Schrade fragt an, welche räumlichen und sächlichen Ausschlussgründe vorliegen, dass eine Schule nicht in die Bewertung einbezogen wurde.

Frau Fischer erinnert daran, dass entsprechend der Richtlinie im Vorfeld alle Schulen schriftlich informiert wurden, welche räumlichen und sächlichen Voraussetzungen zu schaffen sind, z. B. ein eigenes abschließbares Zimmer, welches zeitgemäß mit Tisch und Stühlen ausgestattet sein muss (Beratungscharakter), jedoch war die technische Ausstattung hier nicht Bestandteil. Darüber hinaus hatte jeder Schulleiter vorzustellen, warum er Schulsozialarbeit braucht und was er darunter versteht. Anfangs hatten sich 16 Schulen beworben. Nach Auswertung der vorgegebenen Kriterien waren es dann 12 Schulen.

Herr Reinboth möchte wissen, wer die 4 Verlierer waren.

Frau Fischer nennt die RS Rositz, Gymnasium Lerchenberg, Gymnasium Meuselwitz und Gymnasium Schmölln.

### **TOP 3.2 Sonstiges**

Herr Kriesche weist auf die Vorstellung des Projektes Instant Acts am 07.10.2013 in Meuselwitz hin - Internationales Jugendtheater, gemacht von Profis für Schüler und Interessenten.

Als weitere Veranstaltung findet am 09.10.2013 in der Aula des Christlichen Spalangymnasiums ein Abend der Jugendverbände statt. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltung im Rahmen einer Jugendcampagne, die in ganz Thüringen läuft. Hier wird den Jugendverbänden die Möglichkeit gegeben, ihre Arbeit vorzustellen. Es gibt noch eine Auszeichnungsveranstaltung im gleichen Rahmen. Diese wird von Frau Sojka und Herrn Kriesche vorgenommen und die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in den Mitgliedsverbänden im Rahmen der Ehrenamtsförderung ausgezeichnet, wie in jedem Jahr.

Herr Kriesche gibt dazu Flyer in Umlauf.

Frau Kiesewetter-Lorenz teilt mit, dass am 03.10.13, in der Zeit von 15:00 – 19:00 Uhr ein interkulturelles Straßenfest in Schmölln stattfindet, welches die Heime in der Gartenstraße und natürlich das Asylbewerberheim mit einbezieht. Es wird jede Menge Aktionen geben, zu denen jeder herzlich eingeladen ist.

Frau Sojka teilt mit, dass es noch keine Lösung bezüglich einer neuen Jugendamtsleitung gibt. Im Moment hat sie per Gesetz die Leitung. Weiter informiert Frau Sojka,

dass sie mit Wirkung vom 01.10.13 die Fachbereichsleitung des FB 1 mit deren Einverständnis an Frau Gräfe übergeben hat, so dass der FB 2 gewissermaßen frei geworden ist. Der KAV wurde gebeten, diese Stelle schnellstmöglich zu bewerten, so dass danach die Fachbereichsleitung in Verbindung mit der Jugendamtsleitung schnell ausgeschrieben werden kann. Frau Gräfe ist im Moment krank und wird danach eine Kur antreten. Wenn sie wieder einsatzfähig ist, wird der FB 1 arbeitsmäßig zwischen Frau Sojka und Frau Gräfe aufgeteilt. Sie findet dies als eine sehr fachgerechte Lösung und hofft, dass der FB 2 qualitativ hochwertig wiederbesetzt werden kann, sollte der Kreistag das auch so sehen. Am 16.10.13 ist die nächste KT-Sitzung und dort werden Herr Melzer, Leiter der AG Personal und Frau Donath vom KAV die bisherige Arbeit und die Strategie vorstellen.

Herr Börngen weist auf die Ausstellung im Lichthof hin, sie tangiert teilweise das Thema Jugendhilfe. Es geht um die Rolle von Bildung, Kunst und Kultur im Hinblick auf die Probleme des demographischen Wandels, vor allem in kleineren Gemeinden.

Herr Börngen schließt die öffentliche Sitzung um 18:35 Uhr und geht zum nicht öffentlichen Sitzungsteil über.

Altenburg, den 25.10.13

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Klaus Börngen  
stellv. Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan  
MA FD 20